



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 197-2021
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2021.RRGR.298

Eingereicht am: 13.09.2021

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Martin (Ligerz, Grüne) (Sprecher/in)
Hess (Nidau, FDP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 02.12.2021

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau- und Verkehrsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Seeländer und Seeländerinnen im Hochwasser

In diesem Sommer hatte das Seeland besonders unter den lang anhaltenden Niederschlägen zu leiden. Der Pegel des Bielersees sowie der benachbarten Seen war wochenlang hoch, Betroffene mussten vielfältige Schäden hinnehmen. Als stossend wurde in der Region empfunden, dass im Oberland wiederum der Normalzustand herrschte, während der Pegel des Bielersees nur langsam abgesenkt wurde. Der Thunersee war befahrbar für die Schifffahrt, während der Höchststand des Wassers im Seeland über eine Woche länger blieb.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Weshalb, so der Eindruck, hatte die Seelandregion die Hauptlast der Hochwassersituation zu tragen? Musste sie dieses Opfer für die anderen Kantonsteile erbringen?
2. Was zieht der Regierungsrat für Schlüsse aus diesem nach 2005 wiederum teils verheerenden Hochwasser?
3. Welche Massnahmen sind angezeigt, werden in Erwägung gezogen und allenfalls initiiert/umgesetzt?

Begründung der Dringlichkeit: Falls eine ähnliche krasse Situation eintritt, möchte ich eine rasche Antwort.

Verteiler
– Grosser Rat